

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Belzheim.

Samstag,

№ 71

21. Juni 1862.

## Amtsliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Belzheim.

### Amts-Versammlung.

Am Donnerstag den 26. d. M., Vormittags 7 Uhr, wird eine Amts-Versammlung auf dem hiesigen Rathhause abgehalten werden, bei welcher folgende Gegenstände zur Verhandlung kommen:

- Die Publikation der Amtspflegerechnung pro 1860/61,
- Mittheilung über die Erledigung der Revisionsausstellungen,
- Etat pro 1862/63,
- Straßenbaugesenstände, worunter ein Antrag betreffend das sog. Brecher Sträßchen,
- Bitte der Straßenwärter um Gehalts-Ausbesserung,
- einige andere Gesuche und
- die periodischen Wahlen.

Zu den letzteren gehört auch die Wahl des Siebenerausschusses für die Auswahl der Geschwornen, weshalb die Obmänner der Bürgerausschüsse auf die erwähnte Stunde vorzuladen sind.

Im Uebrigen werden die Ortsvorsteher auf den am 25. Septbr. 1856 genehmigten Turnus zu Besichtigung der Amtsversammlung mit dem Bemerkten hingewiesen, daß über die Wahl der Deputirten pro 1861/62 noch ein Auszug aus dem Gemeinderathsprotokoll einzusenden ist.

Am Mittwoch den 25. d. M., Vormittags 9 Uhr, findet eine Sitzung des Amts-Versammlungsausschusses statt.  
Den 10. Juni 1862. R. Oberamt. L u z.

G m ü n d.

### Bekanntmachung, die Eröffnung von Badplätzen betr.

Um dem Mangel an zum Baden geeigneten Vertickeiten abzuhelfen, welcher Mangel durch die Veränderungen, die mit der Rems durch den Eisenbahnbau vorgegangen sind, noch fühlbarer geworden ist — haben die städt. Behörden in der Rems unterhalb Sct. Katharina geräumige Badeplätze herrichten lassen, welche zur unentgeltlichen Benützung geöffnet sind.

Der Weg hiezu führt über den Steeg bei der Kleemeisterei.

Der erste Platz ist für Knaben bestimmt, die weiter unten gelegene Plätze dienen für Erwachsene (Männer) und sind so hergestellt worden, daß sie theilweise auch zum Schwimmen benützt werden können. In den 2 letzten Bassins badet gewöhnlich das Militär.

Eltern und Pfleger bittet man, die Knaben vor dem Ueberreten des für sie bestimmten Raumes eindringlich zu warnen. Nicht nur die Rücksicht auf die Schicklichkeit gebietet dieß, sondern auch der Umstand, daß das Baden in den andern Plätzen für Knaben wegen der Tiefe des Wassers gefährlich ist; an das badende Publikum überhaupt aber richtet man das Gesuch, den durch Stangen abgegrenzten Raum nicht zu überschreiten und die zur Bequemlichkeit der Badenden aufgeschlagene Bänke und Kleider-Rechen zu schonen, damit der Stadtkasse, welche beträchtliche Opfer gebracht hat, nicht noch weitere unnötige Kosten verursacht werden.

Am 11. Juni 1862.

Stadtschultheißenamt. K o h n.

**Belzheim.**  
**Steckbrief-Zurücknahme.**  
Der ledige August Baumann von Leinzell (Nr. 69 d. Bl.) ist eingeliefert worden.  
Von den Gegenständen, welche er entwendet zu haben verdächtig ist (vergl. d. Bl. ebendasselbst), ist bis jetzt bloß der schwarze, runde Filzhut beigebracht.  
Den 17. Juni 1862.  
R. Oberamtsgericht.  
Wunder, Act.

**G m ü n d.**  
Am  
Dienstag den 24. d. M.  
Vormittags 9 Uhr  
wird auf der Stadtpflege-Kanzlei für das Statsjahr 1. Juli 1862/63 im öffentlichen Abstreich vergeben:  
1) Die Abfuhr des Gassenkehrichs aus der Stadt,  
2) die Befuhr des Holzes

vom Magazin in den Hof des Rathhauses,  
3) die Beforgung der Armen-fuhren.  
Den 18. Juni 1862.  
Stadtpflege.  
S a h n.

**G m ü n d.**  
**Jagd-Verpachtung.**  
Die Jagden der Stadtgemeinde  
1) auf den Grundstücken von Privaten und der Stadtpflege auf der Markung Gmünd,  
2) in den Waldungen Kohlhau und Lannwald im Gemeindebezirke Großdeinbach  
werden am  
Mittwoch den 25. ds. Mts.  
Morgens 8 Uhr  
vom 1. Juli 1862 an auf 3 beziehungsweise 6 Jahre auf der

Stadtpflege-Kanzlei im öffentlichen Abstreich verpachtet.  
Den 18. Juni 1862.  
Stadtpflege.  
S a h n.

**G m ü n d.**  
**Verkauf eines Maschinenseils.**  
Ein noch brauchbares Maschinenseil von ca. 90' Länge wird heute Samstag den 21. Juni Vormittags 11 Uhr auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle verkauft.  
Kirchen- & Schulpflege.  
K r a u s.

**Alfdorf.**  
**Schafwaide-Verleihung.**  
Die hiesige Sommerschafwaide, welche 400 Stück ernährt, kommt am  
Samstag den 28. Juni d. J.  
Vormittags 9 Uhr

auf hiesigem Rathhaus auf 1 Jahr zur Verpachtung.  
Die Liebhaber wollen sich mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugnissen versehen, einsenden.  
Den 16. Juni 1862.  
Schultheißenamt.  
F r i z.

**B r u d.**  
**Schafwaide-Verpachtung.**  
Die hiesige Herbst- u. Winter-Schafwaide von der Ernte d. J. an bis Ambrosi 1863, welche 200—300 Stück Schafe ernährt, wird am  
24. Juni d. J.  
als am Johanniertag an den Meistbietenden verpachtet.  
Auf Verlangen kann auch eine Stallung, in welcher ebensoviele Schafe gestellt werden können, gepachtet, auch können 150—200 Cir. gutes Futter erworben werden.



Etwaige Liebhaber — unbekannt mit Vermögenszeugnissen — wollen sich  
Bormittags 11 Uhr  
in der Wohnung des Unterzeichneten einfinden.  
Anwalt Hieber.

**Sggingen.  
Bau-Afford.**

Die Herstellung von Rindeln innerhalb hiesigen Etters, soll gemeinderäthlichem Beschlusse zu Folge im Wege des öffentlichen Abstreichs vergeben werden.  
Nach dem revidirten Vorschlag berechnen sich  
1) die Planirungsarbeiten auf 26 fl. 8 fr.  
2) die Pflasterarbeiten auf 224 fl. 12 fr.  
Zusammen 250 fl. 20 fr.  
Die Abstreichs-Verhandlung findet  
Montag den 30. Juni 1862  
Mittags 12 Uhr  
auf hiesigem Rathhause statt, wozu die Affordslustigen, auswärtige mit den erforderlichen Fähigkeits-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.  
Den 13. Juni 1862.  
Gemeinderath.

**Wäscheneuren.  
Frucht-Verkauf.**

Die unterzeichnete Verwaltung verkauft am  
Donnerstag den 10. Juli d. J.  
Bormittags 9 Uhr  
85 Scheffel Dinkel und 70 Scheffel Haber, wozu Kaufslustige eingeladen werden.  
Den 17. Juni 1862.  
Beherrverwaltung.

**Alfdorf.  
Holz-Verkauf.**

Im gutherrschafft. Schlosshof stehen 13 Rftr. buchene Scheiter welche am  
Freitag den 27. dieß  
Nachmittags 2 Uhr  
im Aufstreich verkauft werden.  
Den 18. Juni 1862.  
Freiherrl. v. Holz'sches Rentamt.

**Bermischte Anzeigen.**

**G m ü n d.  
Warnung!**

Es wird Jedermann gewarnt, auf Forderungen an mich in pecuniärer Hinsicht ohne meine Zustimmung einzugehen, da solche in diesem Falle unberücksichtigt bleiben.  
Den 16. Juni 1862.  
Trompeter I. G.  
Bucher.

Samstag den 21., Abends 8<sup>1/2</sup> Uhr  
Versammlung der  
**Großdeutschen Parthei**  
im Lamm.

**G m ü n d.  
Nächste Woche ist  
Kirchweih**  
in der Ledergasse, wozu einladet  
Holz z. rothen Ochsen.

**G m ü n d.  
Deutsche Schützenhüte,**  
welche als allgemeine Kopfbedeckung beim Schützenfest in Frankfurt a. M. getragen werden, empfiehlt billigst, und werden Aufträge gegen Einsendung des Kopfmahes prompt beforzt von  
Commiff. Rudolph.

**G m ü n d.  
Fenster-Mouleaux**  
mit Landschaften und Blumen-Deffins nach neuestem Geschmack empfiehlt in reicher Auswahl  
Commiff. Rudolph.

**G m ü n d.  
Empfehlung.**  
Da ich eine schöne Auswahl von Haarneken, Unterärmel, Chemisetten, Handschuhe, schwarze Tüllhauben, Negligée-Hauben, auch Herrenhemden und Badhosen habe, so empfehle ich solches zu billigen Preisen.  
Wittve Bauknecht.

**Deconomie-Geräthschaften.**  
Kleeständer (Heinzen), eiserne Eggen, Pflüge, Ackerwalze, Dreschmaschine, Puhmühle, mit Eisen beschlagene Schlitten, verschiedenes Wagengeschirr, wobei besonders ein paar neue ganz starke Wagenleitern, eine starke Arze u. Nadring, Räder, Schweinsfahl, steinerne und hölzerne Futtertrög, einfache Foch und Lederwerk u. s. w. werden wegen Entbehrlichkeit verkauft von  
G. Wecker.

**G m ü n d.  
Samstag den 21. Juni  
Bormittags 10 Uhr**  
verkauft der Unterzeichnete auf der Rathschreiberei dahier im öffentlichen Aufstreich auf Zieler:  
5 Morgen Gras- und Baumgut mit sehr schönen Aepfel- und Birnbäumen besetzt, auf dem Hardt gelegen, in 4 Abtheilungen, ober diesem einen 80 Schub langen Felsenkeller mit 1/3 Morgen Hopfengarten auf diesem Keller gelegen. Zu diesem Keller kann noch mehr Hopfengarten erkauft werden.  
Kaufsliebhaber werden auf genannten Tag und Stunde auf die Rathschreiberei eingeladen.  
Kav. Spindler.

**W e l z h e i m.**  
Da mein Sohn demnächst von hier wegziehen wird, so setze ich mein im Jahr 58 durchgängig renovirtes Haus an der Schorn-dorfer Straße, sammt einer daran stoßende Scheuer, Stall zu acht Stück Vieh, Wagenhütte, Gärtchen hinterm Haus u. s. w., sowie ungefähr 20 Morgen Güter — Wiesen, Acker, Garten, (mit ca. 200 tragbaren Bäumen) dem Verkaufe aus, und können etwaige Käufer die Objecte jederzeit einsehen. Sie mögen in den nächsten Wochen an meinen Sohn und später an mich selbst um nähere Auskunft sich wenden. Der Kaufpreis ist für jeden Käufer annehmbar gestellt, auch kann ich die Zahlungs-Bedingungen den Wünschen des Käufers möglichst anpassen.  
Rane Metzch.

**Rothmad,  
Gemeinde Kaisersbach.  
Oberamts Welzheim.  
Guts-Verkauf.**  
Der Unterzeichnete beabsichtigt, sein Anwesen, bestehend in:  
1 zweifloßigen Wohnhaus mit Scheuer unter einem Dach, nebst Backofen und Hofraum, 4/8 Mrgn. 33, 4 Rthn. Land, Gras- und Baumgarten, 5 Mrgn. 16, 6 Rth. Acker, 2/8 Mrgn. 1, 4 Rth. Wiesen und 3/8 Mrgn. 14, 6 Rthn. Dede, aus freier Hand zu verkaufen.  
Kaufsliebhaber können das Gut jeden Tag einsehen und über Kaufspreis und Bedingungen mit mir unterhandeln.  
Den 12. Juni 1862.  
Christian Häfner.

**G m ü n d.  
Sehr gute  
Milch**  
in der Krone.  
Feiles Pferd.  
Der Unterzeichnete verkauft sein wegen der Eisenbahn entbehrlich gewordenes Pferd, Walach, welches zu schwerem und leichtem Zug tauglich ist und Garantie geleistet werden kann. Liebhaber können täglich einen Kauf abschließen mit  
Viktualienhändler B. Raaf  
in der Waldstettergasse.

**G m ü n d.  
Eglingen.  
Guten Most à 20 und 24 fl. per Eimer hat aus Auftrag zu verkaufen  
Käufer Schieber.**

**G m ü n d.  
Zu verkaufen.**  
Einen leichten zweispännigen Wagen mit eisernen Achsen, auch als Ruhwagen tauglich, hat zu verkaufen  
Nikolausmüller Lense.

**G m ü n d.  
Zu verkaufen.**  
Einen großen deutschen Ofen sammt Helm hat zu verkaufen.  
Wer? sagt die  
Redaktion.

**G m ü n d.  
Zu verkaufen.**  
Einen starken Einspänner und ein englisches Pferdgeschirr verkauft  
Kav. Spindler.

**G m ü n d.  
Zu verkaufen.**  
Ein ganz neues polirtes Kinderbettlädchen hat zu verkaufen  
Commiff. Rudolph.

**G m ü n d.  
Zu vermieten.**  
Ein freundliches möblirtes Zimmer mit Schlafcabinet in der Nähe des Marktes kann sogleich bezogen werden. Bei wem? sagt die  
Redaktion.

**G m ü n d.  
Zu vermieten.**  
Ein freundliches Logis mit 3 tapezirten, heizbaren Zimmern und sonstigen Gelassen hat an eine stille Familie zu vermieten, wer? sagt die  
Redaktion.

**G m ü n d.  
Zu vermieten.**  
Ein freundliches Logis mit Bett und Möbel hat zu vermieten  
Kübler Wohlfarth  
auf dem Hahnenbach.

**G m ü n d.  
Gesuch.**  
Eine kleine stille Familie sucht ein Logis bis Martini außerhalb der Stadt. Wer? sagt die  
Redaktion.

**G m ü n d.  
Arbeiter-Gesuch.**  
Ein oder zwei auf der Mülharbeit gewandte Zimmergesellen finden nebst einem Taglohn von 1 fl. 12 fr. Arbeit bei  
Mühlenmacher Baur.

**G m ü n d.  
Bei dem Unterzeichneten finden wieder einige Mädchen dauernde Beschäftigung.**  
Witb. Lindenmayer.

**G m ü n d.  
Lehrlings-Gesuch.**  
Einen wohlgezogenen kräftigen Jungen nimmt in die Lehre  
Schreinermeister Scheuring.



c] Spraitbach.

Geld auszuleihen.

165 fl. Pflegschaftsgeld hat auszuleihen

Kaver Kurz, Pfleger.

G m ü n d.

Am Fronleichnamfest gieng ein goldener Haarring, bezeichnet mit M. Fischer, verloren. Der Finder wolle solchen gegen Belohnung abgeben an die Redakt. d. Bl.

G m ü n d.

**Musik-Anzeige.**

Am Sonntag den 22. Juni producirt sich die Musik der 8. reitenden Artillerie von Nachmittags 1/2 4 Uhr an im Maier'schen Garten. Entré für Herrn à 6 kr., für Damen à 3 kr.

**Schaff.**

Schorndorf.

**Empfehlung.**

Einem verehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich ein reich ausgestattetes Lager in neuen Uhren aller Art besitze, welche ich zu den billigsten Preisen abzugeben im Stande bin. Ebenso sind bei mir schöne neue Brillen mit Stahl- und Horngefilen mit fein geschliffenen Gläsern von 18 kr. bis 1 fl. 12 kr. vorrätzig; dergleichen kann ich silberne zu den billigsten Preisen von 2 fl. bis 3 fl. abgeben.

Zugleich empfehle ich mich in Reparaturen von Taschenuhren, Zimmer- und Groß-Uhren, sowie im Einsetzen von Brillengläsern für jedes Auge und im Repariren von zerbrochenen Brillengefilen und gebe hiebei die Zusicherung einer prompten und billigen Bedienung.

**Louis Müller, Uhrmacher,**

im ehemals Flaschner Wöhrl'schen Hause.

Heubach.

**Empfehlung.**

Mein neu errichtetes Eisenlager von allen Sorten Stab und Band Eisen, sowie auch alle Gattungen Sensen, Sichel, ächte Mailänder Wecksteine, empfiehlt

**Joh. Melchior Keck, Schlossermeister.****Eichene Laubdauben und Böden,**

gespalten, in trockener, alter Waare, empfiehlt

**Eduard Haussler in Stuttgart,**  
Magazin bei Paul Weiß, Katharinenstraße.

Luttlingen, 16. Juni. Die Vegetation ist in Folge der außerordentlichen fruchtbaren Witterung ungewöhnlich weit vorgeschritten. Sämmtliche Feld- und Gartengewächse, besonders aber die Sommerfrüchte, stehen ausnehmend schön. Obst gibt es ziemlich, stückweise sehr viel. Die Wiesen haben seit drei Wochen viel Bodengras nachgetrieben und versprechen einen guten Ertrag. Sobald beständige Witterung eintritt, wird mit dem Mähen begonnen. Für den sehr langen Flachs ist das Wetter zu mäß, weshalb er sich meist gelagert hat. Nach häufigen Regen der letzten Woche wäre trockene Witterung sehr erwünscht.

Berlin, 18. Juni. Die ministerielle Berl. Sternzeitung bespricht heute die kurhessische Angelegenheit und schließt wie folgt: In ganz Deutschland besteht keine Meinungsverschiedenheit bezüglich der unabweislichen Nothwendigkeit eines schnellen Fortschreitens dieser brennenden Angelegenheit. Am wenigsten könnte Preußen ein absichtliches Zögern ruhig ansehen. Der Artikel spricht die zuversichtliche Erwartung aus, ein solches Zögern werde nicht eintreten, also auch nicht das Bedürfnis, den unverminderten militärischen Anordnungen Preußens diejenige Folge geben, welche nur wegen der Hoffnung auf Vereitwilligkeit in Kassel aufgeschoben worden.

Turin, 17. Juni. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer wurde das Ministerium interpellirt, ob es Grund habe, daß die französische Regierung gegen Abtretung der Insel

Stuttgart.

Das Commissions-Geschäft von Hermann Lanz empfiehlt sich insbesondere dem Gewerbebestande zu Besorgung von Aufträgen aller Art und sichert prompte Ausführung, Verschwiegenheit und billige Behandlung zu.

Bei dieser Gelegenheit empfehle ich auch mein großes Cigarren-Lager von acht importirten Havannah und Manilla. Vorzüglich gute Sorten zu 4 fl. 24 kr., 4 fl. 48 kr., 5 fl. 36 kr. 2c. per Hundert, sowie geringere Sorten zu 48 kr., 54 kr., 1 fl., 1 fl. 30 kr., 2 fl. u. s. f., zum Wiederverkauf für Wirthe geeignet.

**Hermann Lanz.**Fürstenstraße, neben dem Posthof,  
zugleich Bureau des Arbeitgebers und des  
Plafatanzeigers.

c]

Leiners-Mühle.

Gemeinde-Bezirks Pfalbronn.

**Hofguts- & Mühle-Verkauf.**

Wegen Erwerbung eines andern Geschäfts habe ich mich entschlossen, mein Anwesen aus freier Hand dem Verkaufe auszugeben, welches besteht in

einem zweistöckigen Wohn- und Mühlgebäude mit 2 Mahl- und 1 Gerbgang,  
einer besonders stehenden Sägmühle,  
zwei abgeordnete Scheunen-Gebäude,  
ein Wasch- und Bachhaus und  
circa 75 Morg. Acker und Wiesen.

Das Gut ist ganz arrondirt, liegt in einem freundlich gelegenen Thale an der Rein, nahe bei Alsdorf, zu welchem eine eigene Straße führt, und die Mühle hat sich einer guten Kundenschaft zu erfreuen, auch ist alles im besten baulichen Stande erhalten, so daß einem jeden umsichtigen Mann auf diesem Anwesen sein Auskommen gesichert ist.

Zugleich wird angefügt, daß auf Verlangen der größere Theil des Inventars sowie 20 Stück Vieh und einige Pferde mitverkauft werden können, auf welches bis jetzt zusammen ein Angebot von nur 25,000 fl. gemacht ist, und lade etwaige Liebhaber auf

Dienstag den 24. Juni d. Jrs  
Nachmittags 1 Uhr

in meine Wohnung freundlichst ein, mit dem Bemerken, daß dieser Verkauf womöglich der letzte ist.

Den 14. Juni 1862.

Johannes Seig.

Sardinien die Lösung der römischen Frage angeboten habe. Kattazi erwiederte, dieses Gerücht sei vollständig aus der Luft gegriffen.

Semlin, 18. Juni. Das Bombardement ist seit gestern Nachmittag 1 Uhr eingestellt. Schaden unbedeutend. Die ausgesetzten Quartiere sind von den Einwohnern verlassen. Die österreichischen Unterthanen wurden auf 4 Dampfern nach Semlin gebracht. Der Fürst und die Fürstin von Serbien sind nach Belgrad zurückgekehrt. — Den 18. Juni, Abends. In Belgrad ist zwischen Türken und Serben ein Waffenstillstand geschlossen worden. Die Serben errichten Barrikaden in der Stadt und erhalten großen Zuzug vom Lande.

St. Petersburg, 14. Juni. Die „Polizei-Zeitung“ veröffentlicht nun auch diejenigen Anordnungen, welche auf Befehl des Kaisers getroffen worden sind, theils zur Verhütung weiteren Unglücks, theils zur Unterstützung der hülfbedürftigen Abgebrannten. Alle Personen, welche mit Brandstiftungsmaterial ergriffen werden, oder der Brandstiftung verdächtig sind, sollen binnen 24 Stunden durch das Militärgericht gerichtet werden.

New-York, 9. Jun. In einer Seeschlacht auf dem Mississippi bei Memphis (Tennessee) wurde die Rebellenflotte gänzlich zerstört. Die Bundesstruppen haben Memphis besetzt. — General Fremont ist in einen Hinterhalt gerathen und hat bedeutende Verluste erlitten.



# Der Holzgraf.

(Fortsetzung.)

Es litt ihn nicht länger — ausschreiend und mit einer Geberde, als wollte er die Phantome von sich abwehren, sprang er auf, aber er machte dadurch das Nebel nur ärger. Die Kerze war herunter gebrannt, und der qualmende Docht verbreitete nur noch in der nächsten Nähe des Ofens seinen röthlichen Schein — um so unheimlicher starrte die Finsterniß des ganzen Gemachs in die weit aufgerissenen Augen des Entsetzten. Das Dunkel begann sich zu bewegen und gespensterhaft durcheinander zu wogen und zu flimmern, daß er wieder die Augen schloß und die Hände vor's Gesicht schlug. „Wenn ich nur nit so allein wär...“ murmelte er, „... so ganz allein... es ist schrecklich, wenn man mütterseelenallein sein muß...“ Er brach ab, denn im Augenblick stand es vor ihm, wie es so ganz anders sein könnte — er sah sich von seinen Angehörigen umgeben und liebend und sorgend umringt, und etwas wie Neue wollte ihn anwandeln, etwas wie ein Gewissensvorwurf, als sei es seine Schuld, daß es so gekommen, aber er sträubte und stemmte sich dagegen mit dem ganzen Trotz seines Gemüthes. „Sch bin nit schuld daran,“ sagte er halblaut vor sich hin, „... sie hätten auch nachgeben können... Warum soll's gerade ich sein, der überall Andern den Willen thut? ... Ich bin nit schuld, daß das Herz in mir so kalt worden ist... und so steinhart...“

Er ballte und presste die Hände an der Brust zusammen, denn es schraubte ihn inwendig schmerzlich und krampfhaft, als wenn etwas, das lange gefangen oder begraben gewesen wäre, auf einmal lebendig würde oder seine Kette zerbrechen wollte. Es war vollständig finster im Gemach — nur die Nachthele ließ das grauliche Fenster erkennen, dessen Schein allerlei befremdliche unsichere Gestalten auf den Boden warf. Plötzlich kam es dem Einsamen vor, als wenn in der Ecke daneben eine dunkle Gestalt säße und dann auf ihn heran käme... er täuschte sich nicht, sie sah wirklich da, die alte Ahn! mit dem nicht ruhenden zahnlosen Munde und den knochendürren Händen! Diese hatte sie starr gegen ihn ausgespreizt und sah ihn mit den weit offenen blinden Augen unbeweglich an und murmelte: „Bet, Korby, bet!“ — das Beten hilft.“ — Immer näher kam das Gespenst gegen ihn heran... wild schlug er sich vor die Brust und fuhr sich schreckensvoll in das weiße Haar... „Bleib' mir vom Leibe,“ rief er außer sich... „es ist nit wahr... erlogen ist's, daß das Beten hilft... ich kann nit beten... ich hab' die Kraft nit mehr dazu im Gemüth, und die Wort wollen nit mehr heraus auf die Zung'... und ich will auch nit beten... will nit schwachherzig werden zu guter Letzt...“

Mit diesen Worten, immer lauter schreiend, schleppte er sich vom Lager weg gegen die Mitte der Stube zu... er flüchtete vor der Gestalt der alten Ahn!, die ihn mit den ausgespreizten Fingern und den starren, lichtlosen Augen fortwährend murmelnd verfolgte und immer näher kam. Jetzt war sie hart an ihm, jetzt berührten ihn die gespenstlichen Finger... da stürzte er mit einem lauten Ausschrei des Entsetzens bewußtlos zusammen.

Wiederholtes, erst leises, dann stärker werdendes Pochen an

der Thüre rief ihn nach einiger Zeit aus der Betäubung zurück — allein eh' er etwas zu erwidern oder sich vollständig aufzurichten vermochte, ging die Thüre auf, und voller klarer Lichtschimmer fiel herein. Korby wußte nicht recht, ob er vollkommen wachend und bei sich war, oder ob die Bilder und Gesichter seiner Einsamkeit noch fort dauerten — denn in der erhellten Thüre, lebendig, schön und jugendfrisch, wie sie von ihm gegangen, die gefalteten Hände wie bittend weit gegen ihn vorgestreckt, stand — Vesi.

Einen Augenblick starrte er die Erscheinung zweifelnd und unentschieden an; im nächsten lag ihm die Tochter zu Füßen und umklammerte sie, indem sie vor Schluchzen und Weinen kaum die Worte hervorzustoßen vermochte: „Verzeihung, Vater... Verzeihung...“

Dem Manne stieg es wie siedend und wallend nach Herz und Kopf; er bebte und zuckte am ganzen Körper und rief abgebrochen und stammelnd: „Laß meine Füß' los — was willst Du von mir? Ich hab' nichts zu verschenken und zu geben...“

„O Vater,“ rief Vesi wieder, „ich will ja nichts von Dir! Ich will nichts, als daß Du mich lieb haben und wieder bei Dir aufnehmen sollst und daß ich bei Dir bleiben darf all' meiner Lebtag...“

„So?“ entgegnete er hart, aber durch die Härte des Tones zitterte eine innere Erweichung, wie der Schnee mürbe wird, noch eh' der Thauwind wirklich weht, der ihn schmelzen soll. „Ist es um die Zeit? Ist es Dir gegangen, wie ich's voraus gewußt hab' und gesagt? Ist Noth und Glend über Dich kommen, mit Deinem Burschen, um den Du Deinen Vater aufgeben hast, und Deine Heimath? Kommst zurück in Noth und Schand' und meinst, Dein Vater wär' noch der reiche Holzgraf, wie dazumal? Hast Dich verrechnet, Schatz — geh' nur wieder fort und geh' betteln in der weiten Welt — ich bin auch ein Bettler wie Du!“

„Vater, sei nit so hart mit mir! Es ist ja nit die Noth und das Glend, was mich zu Dir treibt! Ich bin so glücklich mit meinem Mann, so glücklich, wie ich mir's gar nie hab' hoffen können! Der Betler Steinbacher in St. Petersburg hat den Domini aufgenommen, wie er den eig'nen Sohn nit besser hätt' aufnehmen können — wir haben Arbeit gehabt und Verdienst und Freude vollaus...“

„Und warum bist Du dann doch fort von ihm und hast den weiten Weg gemacht bis aus Rußland heraus?“

„Es hat mir keine Ruh' mehr gelassen — Vater, um Deinetwegen! Der Gedanken, daß ich Dich so verlassen hab', daß Du vielleicht krank sein könnt'st und Niemand hast, der Dich wart' und pflegt, hat mir alle Freud' verdorben! Dein Willen, Vater, Dein Segen hat mir dabei gefehlt... d'rum hab' ich nit geruht, bis wir unsere Sache zusammenpackt haben und sind heraus zu Dir...“

(Schluß folgt.)

G m ü n d.

## Brüpler Gesangverein.

Am Samstag den 21. v. Mts., Abends 8 Uhr Besprechung im Locale über die Jubiläumsfeier des Vereins.

Der Ausschuf.

### G m ü n d. Ergebnis des Fruchtmarktes am 18. Juni 1862.

Getreide-Gattungen.	Vorjahr		Neue Aufsch.		Gesammit-Petrog.		Geringer Verkauf.		Im Rest geliebt.		Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Niedriger Durchschnitts-Preis.		Verkaufs-Summe.		Durchschnitts-Preis mehr weniger per Ctr. per Ctr.				
	Säc.	Stk.	Säc.	Stk.	Säc.	Stk.	Säc.	Stk.	Säc.	Stk.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kernen	51	14	94	214	27	1	6	51	6	41	6	36	1434	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Walzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	6	6	—	17	81	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	10	4	—	4	69	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	68	26	94	236	77	21	—	—	—	—	—	—	1557	29	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Schranken-Anseher Joh. Rudolph, sen.

Redaktion, Druck und Verlag von Fr. Löcher.

### Frankfurter Cours

vom 17. Juni 1862.

Pistolen	9 fl. 37 1/2 — 38 1/2 fr.
Preuß. Friedrichsd'or	9 fl. 55 1/2 — 56 1/2 fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 22 1/2 — 23 1/2 fr.
Holl. Beuguldenstücke	9 fl. 45 — 46 fr.
Randbanknoten	5 fl. 32 1/2 — 33 1/2 fr.
Englische Sovereigns	11 fl. 52 — 56 fr.
Preuß. Kassenscheine	1 fl. 45 — 45 1/4 fr.